

kathTreff.org

# Christ und Beruf

## 24. - 26. Oktober 2014

Zusammenfassung



## Wer bin ich?

Welche Berufung liegt in meinem Namen?

Welche Talente habe ich, haben andere an mir entdeckt?



## Klarheit, die von innen kommt: durch Christus in unserer Seele

Wandlung ist zu jeder Zeit möglich!

Christus wohnt in unserer Seele: das Wirken  
Christi macht das Christsein aus.

Gnade wirkt schnell!



## Gottesebenenbildlichkeit ernst nehmen: Jesus als Hauptbeziehung

Die Hauptbeziehung zu Jesus wird alle anderen Beziehungen beeinflussen!

Der Christ hängt deshalb nicht in erster Linie von den Umweltbedingungen ab.



## Entdeckung des *eigenen* Lebens und der eigenen Seele

„Die Seele ist ein vollendet schönes Ebenbild Gottes.“  
Die Seele ernst nehmen als Antwort auf eine innere  
Zerissenheit und die Unbefriedigung des Daseins,  
anstatt durch ein Betäubung suchen im Genuss?



## Die innere Sehnsucht ernst nehmen!

„Die meisten sterben, bevor sie ganz geboren werden.“ Wir dürfen keine Angst haben, auf dem Weg zu unserer Sehnsucht auch unter Schmerzen neu geboren zu werden!



## Salz der Erde werden: Salz gibt Geschmack und verhindert Fäulnis

Salz verwendete man früher nicht nur für Geschmack sondern auch für die Konservierung, also um Fäulnis zu verhindern.

Christen stellen einen Gegensatz zur wachsenden Gleichgültigkeit in unserer Gesellschaft dar.



kathTreff.org

Achtung vor der ständig  
wachsenden Beschleunigung!





## Achtung vor kontaktreicher Beziehungsarmut!



## Überfließende Gefäße: Aufgaben – Beziehungen – Seele (A – B – S)

1. Relation muss stimmen: A klein, B größer, S am größten
2. Stille vor Gott
3. Empfänglich sein – Seele als Schale
4. Kraft von Gott empfangen, nicht von anderen absaugen
5. Gott ist der Brunnen meines Lebens. Aber wir sind keine Endverbraucher der Liebe Gottes – Salz gehört in die Welt.



## Werde, wer Du bist!

Der einzige Mensch, der mich ändern  
kann, bin ich selbst.



## Lernen aus Krisen!

Persönliche und unternehmerische  
Krisen sind große Lernchancen.



## Karriereplanung gibt es nicht.

Persönlichkeit prägt mehr als  
Ausbildung. Persönliche Entwicklung ist  
der Schlüssel für Privat- und  
Berufsleben.



Karriere ist ein Sonderfall:  
Die meisten Menschen sind einfach  
berufstätig!

Denken Sie an Ihre Beziehungen:  
auch die Pension ist lange. Karriere  
ist nicht ihr Leben.



## Gelungenes Leben ist mehr als Karriere!

Freundschaften pflegen! Menschen  
pflegen! Sich engagieren!



## Lernen: sich selbst anzunehmen!

Als Geschenke; so wie Gott uns  
ausgestattet hat.

Sich selbst von innen, nicht von außen  
definieren!





## Selbstannahme setzt voraus, sich selbst zu kennen.

Freunde fragen: Welche Talente und Fähigkeiten sehen sie bei mir?

In die Selbsterkenntnis müssen wir investieren!



Der Glaube ist kein Hut und man  
kann ihn nicht an der Garderobe  
abgeben!

Der Glaube ist kein Kleidungsstück,  
damit wird er auch nicht altmodisch.

Der Glaube soll mein ganzes Leben  
durchdringen!



## Christus als einen JEMAND erleben

Wenn Christus die Mitte unseres  
Lebens ist, kommen Vitalität und  
Liebe!



## Faith-Life-Balance: der Glaube soll mein ganzes Leben durchdringen.

Glaube erfüllt das ganze Leben!  
Ist das bei mir wirklich so? Glaube ich wirklich? Lebe ich in einer echten Liebesbeziehung mit Christus?  
Lebe ich eine Einheit im Denken, Fühlen, Leben und Reden?



Wer vom Glauben erfüllt ist,  
wird strahlen!

Hinterlasse eine Spur!

In uns Christen sollte mehr Feuer  
brennen!



## Aus dem Gebet heraus leben

1. Zeit nehmen für das Gebet, also dem Gespräch mit Gott! Herr, was willst Du, das ich tue?
2. Als Bittsteller vor Gott treten – nicht als Macher.
3. Mehr in der Bibel lesen!
4. Austausch – Gespräch mit anderen Christen!
5. Das Empfangene weitergeben an andere
6. Sich in Projekte einbringen
7. Das eigene Verhalten den Imperativen des Glaubens anpassen
8. Für andere das Herz weit machen: bis hin zu Stoßgebet auf der Strasse für Unbekannte...



Wer Berufung lebt, kann mit  
Widrigkeiten gut umgehen.

- Berufung kann groß sein! Mut!
- Der Berufene macht die Werke in der Welt, die Gott vorbereitet hat!
- Er ist glücklich und lebt gut, auch wenn er Widrigkeiten erlebt!



## Konflikte im Arbeitsleben meistern lernen

Konflikte sind Reibungen an denen wir wachsen können.

Es gibt unlösbare Konflikte, mit denen man leben lernen muss.

Lösbare Konflikte muss man lösen lernen: dazu gehört die Annahme des Konflikts; dann muss der Konflikt ans Kreuz gebracht werden (vielleicht löst sich der Konflikt bereits dort); dann Aussprache unter vier Augen suchen; dann einen Mediator einschalten.

Konkrete Konfliktlösung: keine „nie“ und „immer“-Worte verwenden. Keine Verstärkung suchen („der hat das auch gesagt“). Lob nicht mit „aber“ wegwischen.

Christen haben einen Human Resourcesvorteil will sie vergebn können!





## To Do Liste für Singles: Bekannte vervielfachen

- 1) Bekannte vervielfachen (Vereine,  
Sport, Kirche)
- 2) Freunde treffen und Freunde von  
Freunden kennenlernen
- 3) Nachhelfen durch vorgestellt  
werden
- 4) Internet



## Offenheit als Einstellung, mit der man jemanden kennenlernt

- 1) Aufeinander zugehen, zuhören und für den anderen offen sein
- 2) Eigene Zufriedenheit
- 3) Innere Attraktivität (Tugenden; Reife)



## Sich um äußere Attraktivität bemühen

- 1) Gepflegt sein!
- 2) Das Aussehen darf man sich wünschen
- 3) Aber man soll es auch nicht überbewerten
- 4) Oft passt sich das Schönheitsideal dem Geliebten an!



## Partnersuche mit Gott begehen

Gebet,  
Vertrauen,  
Gottes Wege lieben



## Work-Life-Balance

- 1) Tag mit Gott beginnen!
- 2) Aus dem Vollen der Seele schöpfen!



## Gott durch die Menschen lieben!

- Durch ein Lächeln
- Den Namen des Mitmenschen benutzen
  - Auch unbekannte Menschen lieben
  - Sich in die Lage des anderen versetzen
  - Wirklich fragen, wie es jemandem geht
  - Den Mitmenschen Fragen stellen: was meinst Du?



## Christ am Arbeitsplatz im Rahmen des rechtlich Möglichen sein

Für die Rechte von Christen eintreten  
(insb. Gleichbehandlung)

Weise überlegen ob ein juristischer  
Kampf sinnvoll ist



## Vorbild als Christ am Arbeitsplatz sein

1. Kein Tratsch
2. Klug sein aber nicht hinterhältig
3. Im richtigen Moment mit Demut  
und Mut vorgehen





Sich in der Öffentlichkeit nicht  
mundtot machen lassen!

Wir müssen uns wehren gegen die  
wachsende Intoleranz gegen  
Christen!

Die Macht des Bösen ist die Feigheit  
der Guten.



# kathTreff.org

Sich als Christ in der Welt mit  
Professionalität und aus Liebe  
heraus engagieren

Wir werden nicht fürs Kämpfen bezahlt  
sondern fürs Gewinnen.

Aus der Liebe Gottes heraus und für  
den Menschen!

Mit modernen Mitteln, Professionalität  
und menschlicher Klugheit.



## Ja zu Gott und zur Berufung schützt in Schwierigem

... Dann geht man mit Angriffen  
leichter um, weil sie uns nicht ins  
Herz treffen.



## Den Sonntag sollen wir feiern!

Die Bedeutung des Sonntags leben:

Der Sonntag ist ein Ja zu Dir: Dein  
Sein ist gut!

Und: Dein Ziel ist der Himmel!

Leben wir die Geborgenheit des  
Sonntags!



## Lebensinn wird Dir von Gott geschenkt!

10% der Bevölkerung haben Depressionen.  
Woran erkennt man, das etwas sinnvoll war?  
Immer nur vom Ende her!  
Das Glück und der Sinn wird uns geschenkt –  
man organisiert es sich nicht.



Ein Tag wird zu einem guten Tag  
durch die Liebe.

Die Liebe wird nicht langweilig, denn sie  
impliziert das Gute, Wahre und Schöne.

Was zählt sind nicht die großen Dinge,  
sondern die Kleinen.

Daraus resultiert eine wunderschöne  
Bescheidenheit.

